

tatoren bei Übernahme der Stadt durch den Kurfürsten im Jahre 1559 mit dem Räte abschlossen und an den Kurfürsten sandten. Beinahe ausschließlich auf Grund dieses Dokuments hat Verfasser ein Bild der reformatorischen Vorgänge in Bischofswerda entworfen. Freilich über die wichtige Frage, ob das Instrument von der kurfürstlichen Regierung bestätigt wurde, hat er trotz der eifrigsten Nachforschungen kein bestimmtes Resultat beibringen können. Es bleibt so die in neuerer Zeit viel ventilirte, in den verschiedensten Instanzen erörterte Frage immer noch offen. Ihre Beantwortung erregt um so mehr Interesse, als sie nicht ohne praktische Konsequenzen ist. So hängt damit der Anspruch der Stadt Bischofswerda auf eine Superintendentur eng zusammen. — Von den übrigen Arbeiten, bezüglich deren sich Referent mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum kurz fassen muß, gehören der Reformationsgeschichte an die Mitteilungen Buchwalds: „Aus Luthers Randbemerkungen zu den Sentenzen des Petrus Lombardus und zu den Predigten Johann Taulers“ (S. 67—90). Je mangelhafter wir über Luthers theologische Entwicklung, namentlich in den ersten Jahren seiner Universitäts-thätigkeit unterrichtet sind, um so freudiger ist jeder neue Fund in dieser Richtung zu begrüßen. Buchwald hat einen solchen in der Zwickauer Ratsschulbibliothek gemacht und giebt als Probe die Bemerkungen Luthers zu Petrus Lombardus Sentenzen Buch I, Distinkt. I—XVII und zu Taulers 45. Predigt über Luc. 5, 1 flg., während die Publikation des Ganzen in der Weimarer Lutherausgabe erfolgen soll. Paul Drews in seinem auf der Generalversammlung des Vereins für Reformationsgeschichte in Görlitz im Jahre 1889 gehaltenen Vortrage über die „Böhmischen Brüderexulanten im Meißnischen, in der Oberlausitz und Schlesien“, behandelt ein Gebiet, das wegen seiner Bedeutung für die religiöse und kulturgeschichtliche Bewegung Sachsens von großer Wichtigkeit ist und noch reichen Stoff zu monographischer Forschung bietet. Mit Dresdens Kirchengeschichte beschäftigen sich zwei Arbeiten; während F. Blanckmeister „Dresdens kirchengeschichtliche Bedeutung“ in schöner, pointierter Sprache und kräftigen, gutgewählten Zügen im Zusammenhange mit dem Gange der Kirchengeschichte überhaupt schildert, versucht der unterzeichnete Referent „das Franziskanerkloster in Dresden“ in seiner historischen Entwicklung auf Grund des überaus dürftigen urkundlichen Materials zu zeichnen. — Vorausgeschickt sind dem Hefte die neuen Satzungen der Gesellschaft, welche bezüglich der finanziellen Seite, wie der Erwerbung und Vertreibung des Vereinsheftes wesentliche Veränderungen aufweisen. Möge sich der Verein und die Zeitschrift in der neuen Form einer günstigen Entwicklung zu erfreuen haben.

Dresden.

Georg Müller.

Übersicht

über neuerdings erschienene Schriften und Aufsätze zur
sächsischen Geschichte und Altertumskunde.

Beck und Buchwald. Ein Stück Geschichte der Zwickauer Rathsschulbibliothek und die neuesten Lutherfunde in derselben: Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung. 1890. No. 93. S. 369 f.